

Pressemitteilung

5. Mai 2020

Kommunikation muss in der Krise mehrsprachig sein Paritätischer Hessen sieht Defizite in der Informationspolitik des Landes

Zur Maskenpflicht, die seit gut einer Woche auch in Hessen im ÖPNV und in Geschäften gilt, stehen auf der Webseite des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen Informationen in 22 Sprachen zum Download bereit. Zusammengetragen hat der Paritätische die Übersetzungen gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden Diakonie Hessen und dem DRK Landesverband Hessen. Beteiligt waren außerdem der Hessische Flüchtlingsrat und die psychosoziale Beratungsstelle FATRA, die Mitglieder im Paritätischen Hessen sind. Übersetzer*innen aus dem Netzwerk der Organisationen arbeiteten dafür ehrenamtlich. Der Paritätische Gesamtverband hat eine Darstellung der Maskenpflicht mit Piktogrammen beigesteuert, für Menschen, die keine der Sprachen lesen können.

In Kooperation mit der Refugee Law Clinic (RLC) Gießen hat der Paritätische Hessen zudem schon im März eine Linkliste erstellt, die einen Überblick gibt über mehrsprachige Informationen rund um das Corona-Virus. Sie wird laufend aktualisiert und bündelt die Angebote von staatlichen und anderen Stellen.

„Damit alle die Verordnungen und Empfehlungen in der Corona-Pandemie verstehen können, ist eine umfassende mehrsprachige Kommunikation erforderlich“, betont Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen: „Aber von einer inklusiven Informationspolitik, die alle Menschen in Hessen erreicht, sind wir leider noch immer weit entfernt.“ So wurden mehrsprachige Informationen zur Maskenpflicht vom Land Hessen bisher noch nicht veröffentlicht, ebenso wenig wie Hinweise zu den Lockerungen der Corona-Maßnahmen nach Ostern oder zu den hessischen Bußgeldvorschriften, die bereits seit Anfang April gelten. Zuletzt hat das Land mehrsprachige Informationen zu den Kontaktbeschränkungen erstellt, die am 23. März eingeführt wurden.

„Dieses Defizit zeigt, dass die öffentlichen Bekundungen und Bekenntnisse der hessischen Landesregierung zu interkultureller Öffnung und aktiver Integrationspolitik bislang noch kein selbstverständlicher integraler Bestandteil politischen Handelns in Hessen sind, ob mit oder ohne Corona“, sagt Lea Rosenberg, Referentin für Migration, Flucht und Asyl im Paritätischen Hessen.

Im Infektionsschutzgesetz ist in § 3 die „Information und Aufklärung der Allgemeinheit über die Gefahren übertragbarer Krankheiten und die Möglichkeiten zu deren Verhütung“ als öffentliche Aufgabe festgeschrieben, insbesondere für die nach Landesrecht zuständigen Stellen. „In einer vielsprachigen Gesellschaft ist es nicht angemessen und ausreichend, wenn das weitgehend nur in der Amtssprache deutsch erfolgt“, so Lea Rosenberg.

Indem er selbst Informationen in möglichst vielen Sprachen und in Leichter Sprache bereitstellt, möchte der Paritätische Hessen einen Beitrag zur Teilhabe und Aufklärung in Corona-Zeiten leisten. Allerdings können so nur sehr grundlegende Informationen transportiert werden, die vor allem in Fällen einer Infektion, Quarantäne oder einer Erkrankung an Covid-19 bei weitem nicht ausreichend sind.

„Mehr denn je wären in der Corona-Pandemie niedrigschwellige Lösungen für das Dolmetschen notwendig, etwa im Kontakt mit Ärzten und Behörden“, fordert Lea Rosenberg: „Aufgrund des weitreichenden Kontaktverbots sind die üblichen informellen Strukturen der Selbsthilfe sehr eingeschränkt, etwa durch die Begleitung von Freunden oder Verwandten, die übersetzen.“ Eine Alternative sind Online-Dolmetscherdienste, für die es aber in vielen Fällen ebenso wenig eine Finanzierung durch die öffentliche Hand gibt wie für professionelle Präsenz-Dolmetscher*innen.

Die mehrsprachigen Hinweise zur Maskenpflicht finden sich hier:

<https://www.paritaet-hessen.org/aktuelle-themen-slider/corona-pandemie-infoseite/mehrsprachige-informationen.html>

Die Link-Sammlung des Paritätischen Hessen und der RLC Gießen zu mehrsprachigen Informationen rund um Corona ist hier abrufbar:

https://jubox.uni-giessen.de/dl/fi24PdkvzEsnRD2PFXGzEcmS/Mehrsprachige_Corona-Infos.pdf

Ansprechpartnerin beim Paritätischen Hessen:

Barbara Helfrich

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 069/95 52 62-43

E-Mail: barbara.helfrich@paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.

**Deutscher PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Landesverband Hessen e.V.**

Auf der Körnerwiese 5
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0
Fax: 069 551292

E-Mail: info@paritaet-hessen.org
www.paritaet-hessen.org